

vor dem völligen Auswachsen, verschwinden, ist eine in unsern Tagen oft bestätigte Erfahrung.

Diese angezogene Thatsache leitet uns zu der Frage, ob nämlich nicht auch die Wolle nach den Lebensperioden eine Veränderung erleide? Daß sich die Wolle wirklich verändern könne, wäre, wenn wir noch keine andre Erfahrungen aufgenommen hätten, erklärt, daß Schafe, in andere Himmelsstriche versetzt, ihre Wolle in Haare umwandeln, wie dieß der oben angeführte Fall ist, wenn europäische Schafe nach Südamerika versetzt werden. Und bedarf denn die öfters aufgestellte Erfahrung, daß Heerden in der Feinheit der Wolle rückwärts gingen, eine neue Bestätigung?

Man hat insgemein die Meinung gehabt, daß Lämmer eine feinere Wolle als ältere Schafe hätten. Diesem muß ich aber widersprechen. Erst wenn das Schaf sein volles Wachsthum erreicht hat, trägt es die feinste Wolle. Ob aber über diese Periode hinaus eine merkliche Veränderung der Wolle erfolge, ist eine Aufgabe, die noch gelöst werden muß.

Bei dieser vorgeschlagenen Untersuchung darf man sich eine Menge der Schafzucht nützlicher Entdeckungen versprechen. Es wird sich auf diesem Wege des Forschens ergeben, was der Gesundheitszustand des Thieres, und die Nahrung eigentlich für Einfluß auf die Wolle haben. Man vermuthet und glaubt jetzt mehr, als man durch sichere Erfahrungen belegen kann, d. i. man hat die Regel auf die bloße Vermuthung gestellt.